

**111. BEILAGE IM JAHRE 2018 ZU DEN SITZUNGSBERICHTEN  
DES XXX. VORARLBERGER LANDTAGES**

**Selbstständiger Antrag**

An das  
Präsidium des  
Vorarlberger Landtages  
Landhaus  
6900 Bregenz

Beilage 111/2018

Bregenz, 4. Dezember 2018

Betrifft: **Glyphosat verbieten, unsere Umwelt schützen**

Sehr geehrter Herr Präsident,

Kärnten macht es vor: Auf Initiative von Landeshauptmann Peter Kaiser wird dort demnächst ein neues Landespflanzenschutzmittelgesetz in Kraft treten. Dort hat man erkannt, dass die Gesundheit der Bevölkerung sowie der Schutz von Natur und Umwelt wichtiger sind als andere Interessen – vor allem als das Gewinnstreben von Konzernen. Aktuell sind in Österreich insgesamt 1.289 Pestizide für gewerbliche Verwender zugelassen, 355 davon für den Haus- und Kleingartenbereich. Von diesen 355 sind dann mit Inkrafttreten des neuen Kärntner Gesetzes nur mehr 14 Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel zulässig.

Kärnten wird damit die erste europäische Region sein, in der es ein Verbot von Giftmitteln wie Glyphosat für nicht gewerbliche Anwender geben wird. Warum ist das so bedeutend? Glyphosat ist das am häufigsten eingesetzte Pflanzengift der Welt. Das Mittel wurde in den 1970er Jahren von der Firma Monsanto unter dem Namen patentiert und war unter dem Namen „Roundup“ ein Kassenschlager. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes Breitbandherbizid. Es tötet jede Pflanze, die nicht gentechnisch so verändert wurde, dass sie den Einsatz von Glyphosat überlebt. Werden glyphosathaltige Pestizide allerdings häufig verwendet, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass gerade jene Beikräuter, die vernichtet werden sollten, eine Resistenz entwickeln. Besonders problematisch: Dieses Giftmittel wirkt systemisch. Wird es einmal von der Pflanze aufgenommen, sind alle Teile davon betroffen: Blätter, Samen und Wurzeln. Weder kann man es abwaschen noch durch Erhitzen oder Einfrieren abbauen. Rückstände davon halten sich etwa ein Jahr lang in den Lebens- und Futtermitteln. Zudem wird durch das Absterben all jener

Pflanzen, die nicht dagegen resistent sind, vielen Tieren der Lebensraum genommen.

Aus diesem Grund schlagen wir vor, es Kärnten gleichzutun und derartige Giftmittel zu verbieten. Gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages stellen die unterzeichnenden Abgeordneten deshalb folgenden

## **A n t r a g :**

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert,

1. eine Gesetzesvorlage auszuarbeiten, die darauf abzielt, dass in Vorarlberg die Anzahl der für den Haus- und Kleingartenbereich zugelassenen Pestizide drastisch reduziert und insbesondere Glyphosat für diesen Bereich verboten wird;
2. bei der Bundesregierung dafür einzutreten, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um auch im gewerblichen Bereich ein EU-weites Verbot dieser Pestizide und insbesondere von Glyphosat zu erwirken.“

LAbg. Manuela Auer

Clubobmann Michael Ritsch, MBA

**Der XXX. Vorarlberger Landtag hat in seiner 1. Sitzung im Jahr 2019, am 30. Jänner, den Selbständigen Antrag, Beilage 111/2018, mit den Stimmen der VP- und der FPÖ-Fraktion sowie der Fraktion Die Grünen mehrheitlich abgelehnt (dafür: SPÖ und NEOS).**

**Hinweis: siehe auch Vorlage des Rechtsausschusses, Beilage 8/2019**